

**Das Leben feiern - trotz  
Trauma?  
Von der Schwierigkeit des  
Trauerns im Krieg**

*Fribourg, 10. September 2012*

# Übersicht

- ☀ **Eine schwierige Ausgangslage: Beispiele aus Tadschikistan, Palästina, Nord Irland**
- ☀ **Fragestellung**
- ☀ **Konzeptuelle Grundlagen: Konfliktverständnis, psychosoziale Schlüsselthemen, Resilienz**
- ☀ **Suizid und Angst, Suizid und Trauma, Suizid und Trauer, Suizid und Resilienz**
- ☀ **Schlussfolgerungen: Wie kann man Resilienz im Angesicht von Tod und Zerstörung fördern**

# Ausgangslage

- ☀ **Die Zahlen sind verworren, widersprüchlich und nicht wirklich aussagekräftig**
- ☀ **Allerdings deuten auf klinisch-therapeutischer Arbeit basierende qualitative Daten auf relevante Zusammenhänge hin, die es lohnt zu analysieren**
- ☀ **Dabei sind einerseits kontextgebundene Besonderheiten herauszuarbeiten und andererseits auf sich eventuell ergebende übergreifende Charakteristiken zu achten.**

# Beispiel Tadschikistan

## Central Asia Online 12.3.2010:

- ☀ *“Current interior ministry statistics put the incidence of suicide nationwide in Tajikistan at about 7 cases per 100,000 residents. Over the years the numbers have fluctuated; in 1985 the World Health Organization reported the highest incidence in recent years: 8 men and 3.9 women per 100,000, while in 2005 the incidence was only 2.9 men and 2.3 women per 100,000 people.”*
- ☀ *“These figures, fail to truly reflect the actual situation,” Saodat Tyuryayeva, senior special investigator with the Interior Ministry’s Investigative Department, told Central Asia Online. She said too often relatives of suicide victims fail to report the death as a suicide because the act is considered a disgrace to the family. ..Relatives often misreport suicides as fatal accidents because “suicides are judged not just by religion but by society”.*

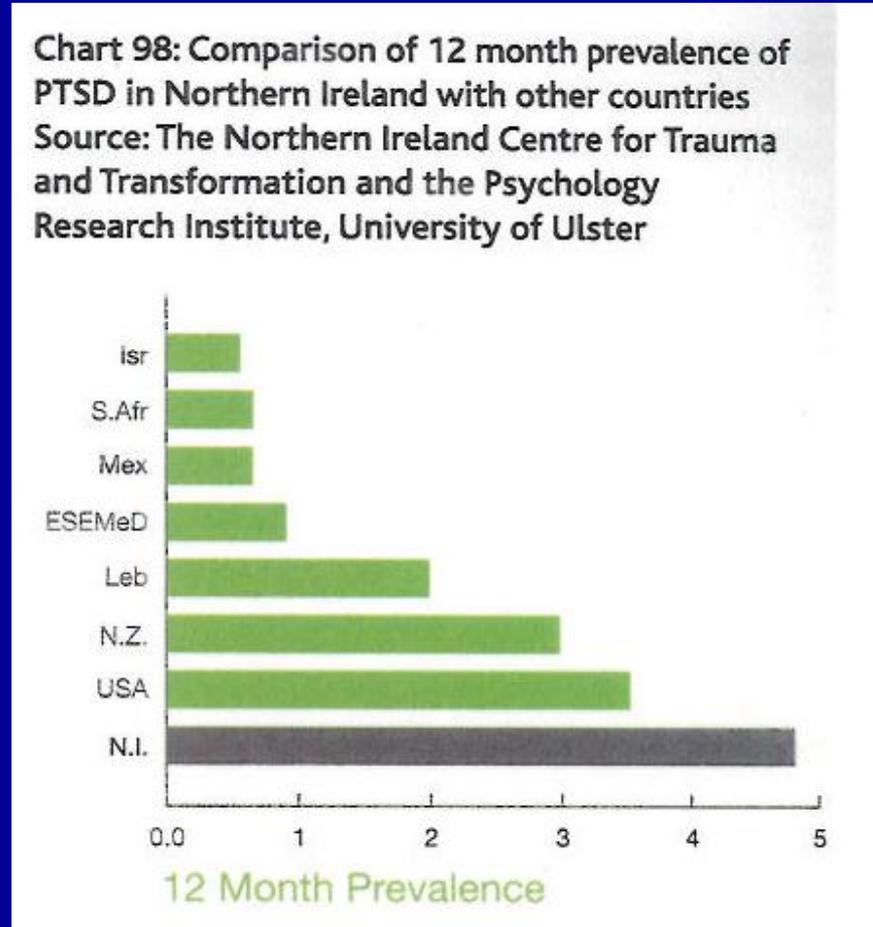
# Beispiel Palästina

## The Arab Washingtonian (2010):

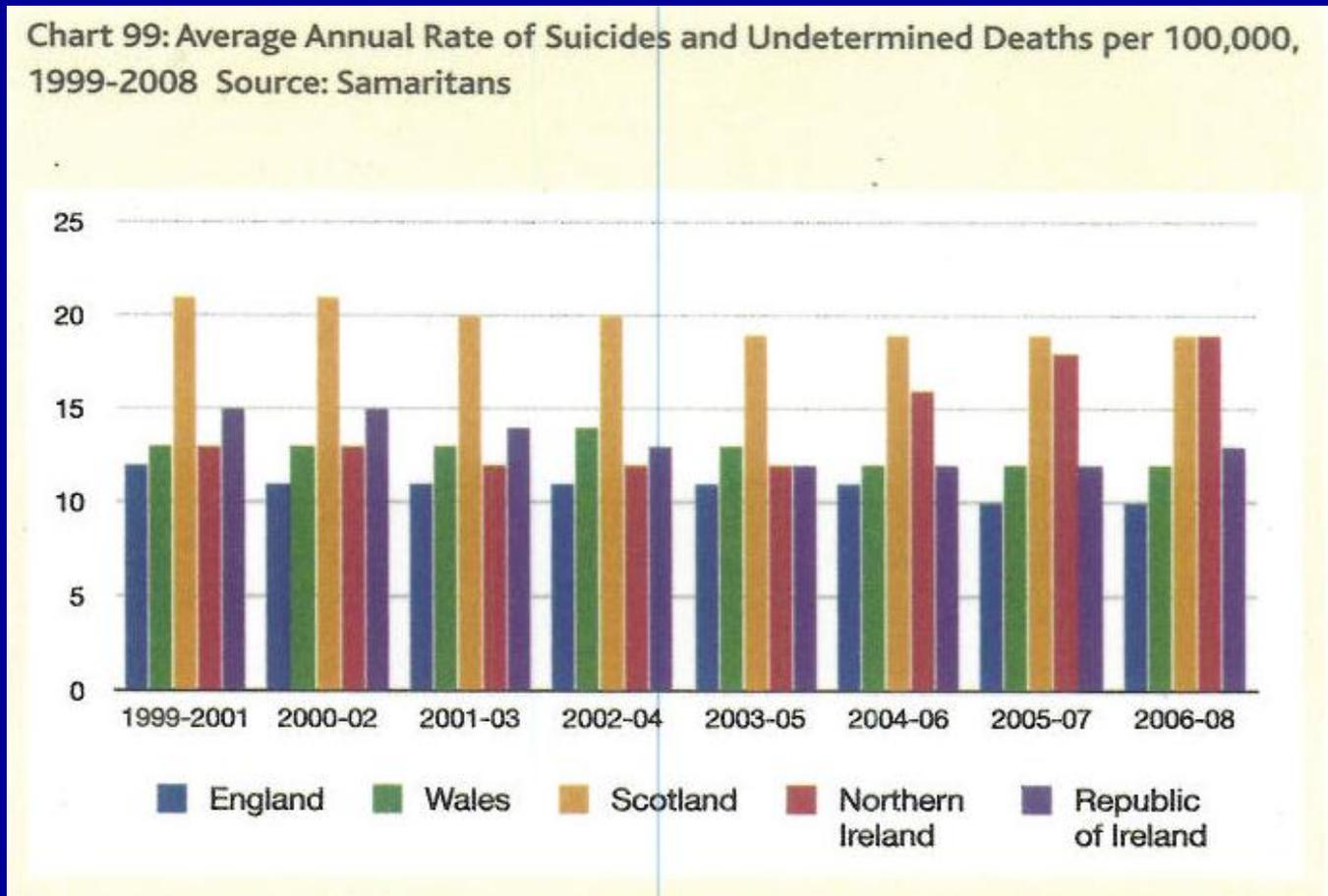
- ☀ *“Suicide rates have reached unprecedented levels in Palestine as economic conditions keep deteriorating and political solutions seem more distant than ever. According to a report issued by the Ramallah police Planning and Research Department, there have been 250 suicide attempts since the beginning of 2009 with eight deaths. In the Gaza Strip, there were 95 attempts and seven deaths. ...Suicide attempts mostly prevail amongst the young, especially amongst those under 21 years old, said Saber Khalifa, spokesman for the Hamas police in the Gaza strip. ... “The deplorable conditions in which Palestinians live are the main reason,” he told Al Arabiya. “What they have been through since the war on Gaza can not to be downplayed.” ...Authorities in Ramallah however, are reluctant to link suicide attempts to the political condition in the occupied territories....”*

# Beispiel Nordirland

Northern Ireland Peace Monitoring Report by Paul Nolan, Feb. 2012:



# Northern Ireland Peace Monitoring Report by Paul Nolan, Feb. 2012



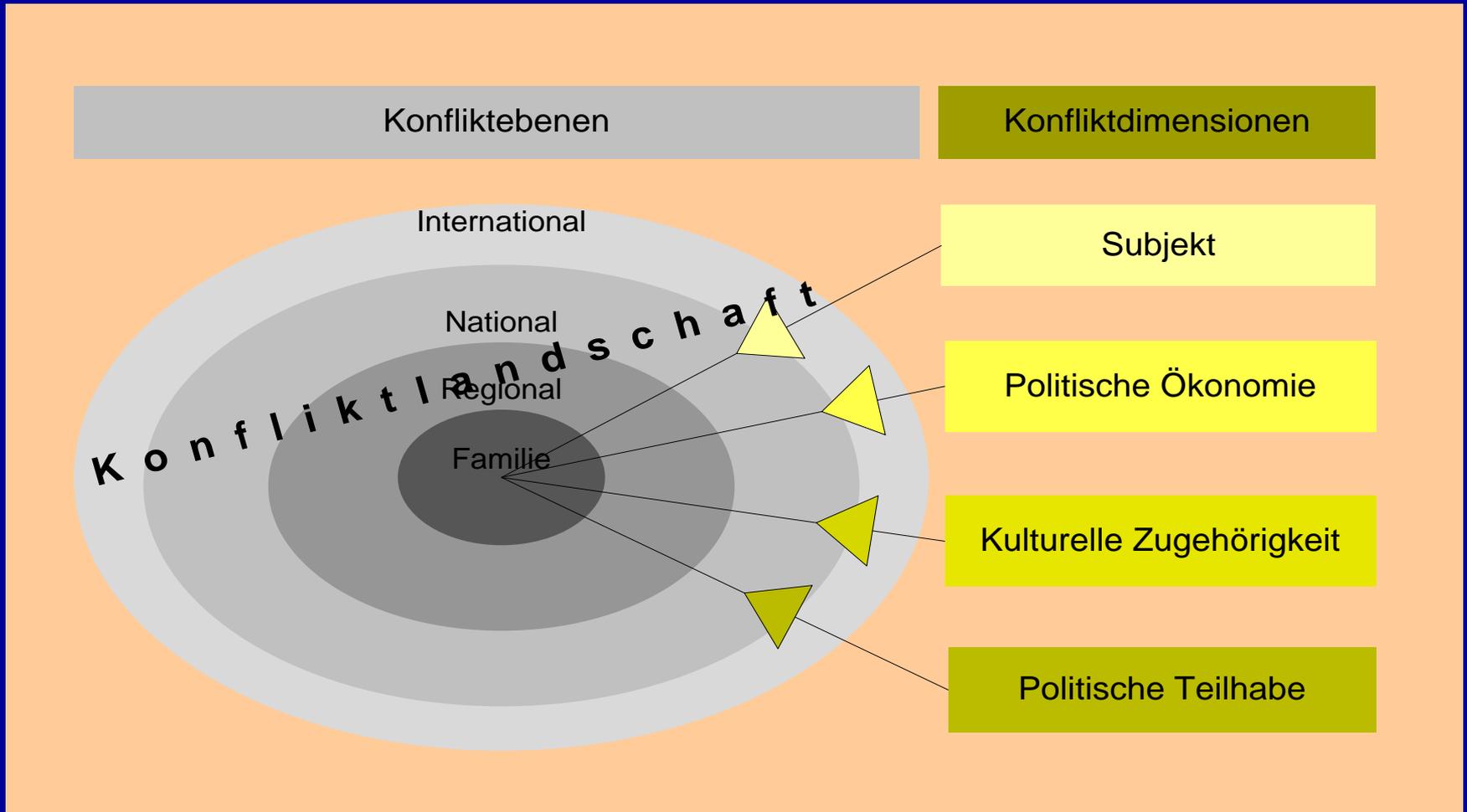
# Fragestellung

- ☀ **Gibt es einen Bezug zwischen den Suizidraten in einer gegebenen Gesellschaft und den dortigen Erfahrungen von Krieg und Verfolgung? Wenn ja, wie sieht dieser Bezug aus?**
- ☀ **Können extremtraumatische Erfahrungen (z.B. Aufenthalt im KZ, Folter) so überlebt und verarbeitet werden, dass bodenlose Verzweiflung und sich verselbständigende Zerstörungs- und Selbstzerstörungsprozesse nicht die erwartbarste und wahrscheinlichste Konsequenz sind?**

# Konzeptuelle Grundlagen I: Konflikte

- ☀ Per se sind Konflikte weder gut noch schlecht. Das Problem ist wie sie ausgetragen werden.
- ☀ Sowohl die Soziologie, als auch die Psychologie als auch die Politikwissenschaft haben ein positives Konfliktbild. Allerdings beschäftigen sich alle dauernd damit Konflikte zu lösen.
- ☀ Direkte Gewalt, strukturelle Gewalt, symbolische Gewalt.
- ☀ Das Ziel heisst Konflikttransformation und Wiederherstellung von Konfliktfähigkeit.

# Konfliktdimensionen und -ebenen



# Konzeptuelle Grundlagen II: Psychosoziale Schlüsselthemen

☀ **Bedrohung** ----- **Angst**

☀ **Zerstörung** ----- **Trauma**

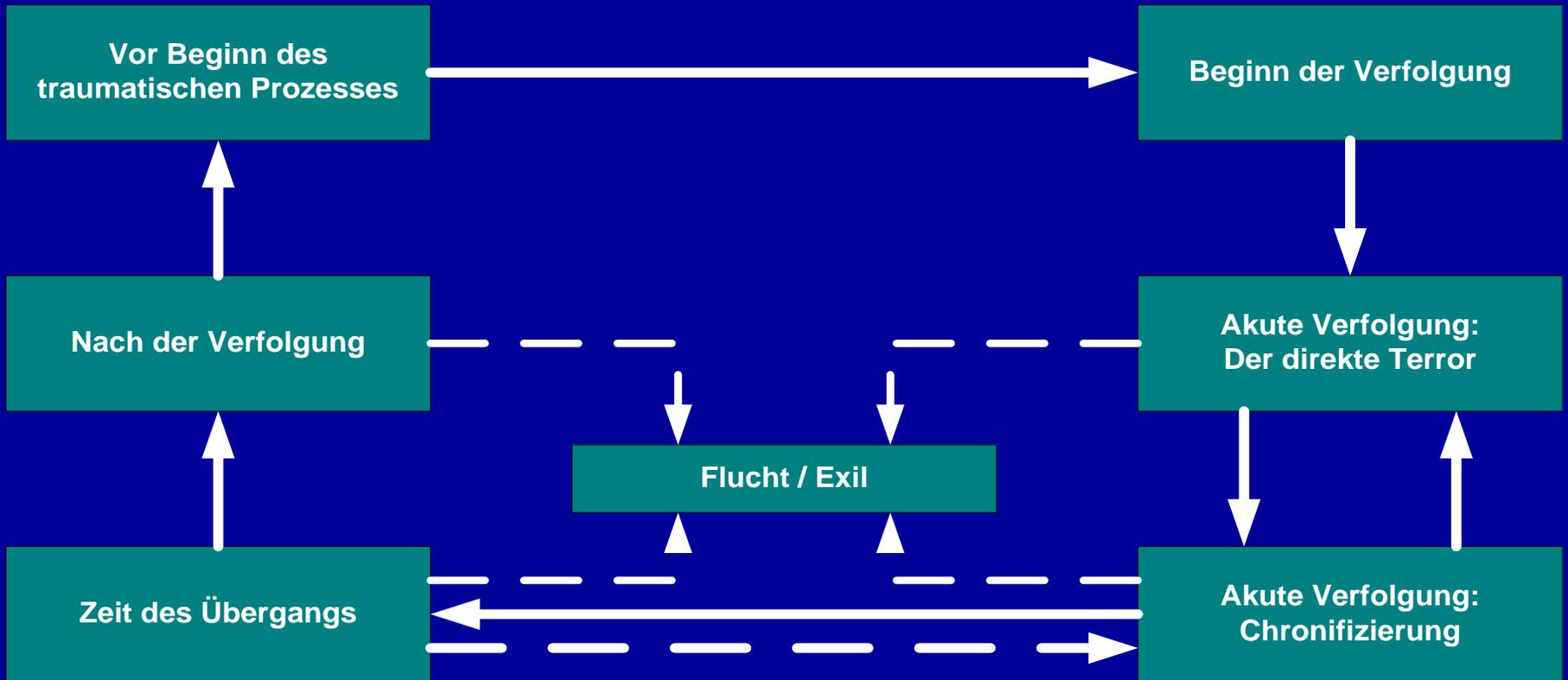
☀ **Verlust** ----- **Trauer**

☀ **Empowerment / Disempowerment**

# Bedrohung und Angst

- ☀ **Die normale Selbstschutzfunktion von Angst wird ausser Kraft gesetzt**
- ☀ **Chronische Angst wird zur Schlüsselcharakteristik**
- ☀ **Die Angstreaktion bleibt bestehen, lange nachdem die eigentliche Bedrohung vorbei ist**

**Sequentielle Traumatisierung**  
Grobraster der traumatischen Sequenzen  
in einem gegebenen sozialen Kontext –  
Erweiterung des Konzeptes von Hans Keilson



# Verlust und Trauer

- ☀ **Das Problem der Verschwundenen**
- ☀ **Das Problem der traumatischen Verluste**
- ☀ **Erst wenn das Feuer gelöscht ist, wird das Ausmaß der Zerstörung sichtbar**
- ☀ **Gerechtigkeit: Wahrheit, Strafe, Kompensation**
- ☀ **Schuld, Strafangst, Melancholie**

# Konzeptuelle Grundlagen III: Resilienz

- ☀ *“Resilience is the process of adapting well in the face of adversity, trauma, tragedy, threats, it means ‘bouncing back’ from difficult experiences.”*  
(Gallagher, Hamber & Joy 2012)
- ☀ Sie wird manchmal missverstanden als Synonym für “Stärke” oder “Härte”
- ☀ Sie wird manchmal missverstanden als etwas dass uns ermöglicht mit jedwedem Problem fertig zu werden
- ☀ Sie ist keine persönliche Eigenschaft sondern ein dynamischer psychosozialer Prozess

# Suizid und Angst

- ☀ **Suizid kann die Angst implizieren sich mit der Realität auseinanderzusetzen**
- ☀ **Suizid kann den Wunsch implizieren aus einer Welt voller Bedrohung und Angst zu entfliehen**
- ☀ **Suizid kann die finale Ermächtigungsphantasie einer völlig entmächtigten Person darstellen**
- ☀ **Suizid installiert und perpetuiert die Angst im sozialen Umfeld**

# Suizid und Trauma

- ✱ **Paradoxerweise ist Suizid nur sehr selten eine direkte Reaktion auf Traumata**
- ✱ **Suizid kann eine Reaktion auf extreme erlittene Scham sein**
- ✱ **Suizid kann der Versuch sein dem zwangs-internalisierten Tod zu entkommen**
- ✱ **Suizid kann eine Anerkennung der Tatsache sein, dass die Toten dem Traumatisierten näher stehen als die Lebenden**
- ✱ **Familienmitglieder und 2. Generation können suizidal werden**
- ✱ **Suizid gehört tendenziell zur 6. Sequenz**
- ✱ **Suizid im Alter ist relativ häufig**

# Suizid und Trauer

- ☀ **Suizid kann das Resultat eines gestörten Trauerprozesses sein**
- ☀ **Suizid ist schwierig zu betrauern**

# Suizid und Resilienz

- ☀ **Suizid kann eine Reaktion auf ein gefühltes Versagen beim Versuch resilient zu sein darstellen.**
- ☀ **Suizid deutet immer auf eine Schwierigkeit hin mit Schwäche und Disempowerment umzugehen**
- ☀ **Soziale Diskurse über Resilienz fördern manchmal den Suizid**

# Resilienz fördern in Konflikt- und Postkonfliktszenarien I: Die fortdauernden Grundprobleme verstehen

- ✱ Chronische Angst
- ✱ Sequentielles Trauma
- ✱ Unterwerfung und Autoritarismus
- ✱ Gewalt
- ✱ Die Grenzen der Wiedergutmachung
- ✱ Die Schwierigkeit von Versöhnungsprozessen
- ✱ Die Anerkennung der Opfer
- ✱ Gerechtigkeit: Die Relevanz gesellschaftlicher Instanzen
- ✱ Fortdauernde Konfliktunfähigkeit

# Resilienz fördern in Konflikt- und Postkonfliktszenarien II: Trauerprozesse

- ✱ **Gesellschaften müssen versuchen Melancholie zu vermeiden und Trauerprozesse zu fördern.**
- ✱ **Auch individuell geht es zentral um die Ermöglichung von Trauerprozessen.**
- ✱ **Trauern hat nichts mit Glorifizierung sondern der Anerkennung der Realität, Verabschiedungsprozessen und der Entwicklung neuer Perspektiven zu tun.**

# Fazit

- ☀ **Im Konflikt: Die Schwäche anerkennen und in Bindungen widerstehen.**
- ☀ **Nach dem Konflikt: Die Verluste anerkennen und in Bindungen betrauern.**
- ☀ **Ein Geschichte aus Tadschikistan**